

Erasmus in Istanbul, Türkei - Mimar Sinan Universität Istanbul in SoSe2023



Türkiye'ye hoşgeldiniz oder auch Willkommen in der Türkei. Das Auslandssemester in Istanbul, Türkei war echt besonders, ein einmaliges Erlebnis, welches einen persönlich und akademisch vorantreibt. Ich bin froh und dankbar, dass mir die Möglichkeit durch Erasmus in einer Metropole wie Istanbul geboten wurde. Aber jetzt erzähle euch mal wie es war:

Vorbereitung: Planung, Organisation, Bewerbung

Ich studiere im Master Architektur und Städtebau und habe beschlossen im Sommersemester 2023 mein Erasmus an der Mimar Sinan Universität in Istanbul anzutreten. Dafür musste ich im Büro für Auslandsaufenthalte bei Frau Aleth für meine Fakultät und gleichzeitig auch online beim Erasmusbüro der Universität eine Bewerbung einreichen. Dafür musste ich bei meiner Fakultät ein Portfolio, ein Motivationsschreiben und ein weiteres Dokument, auf dem die Wunschuni vermerkt ist, abgeben. Bei der Online-Bewerbung wurde dann allgemeine Daten, wie Wunschuni etc. abgefragt. Anbei muss ich erwähnen, dass ich relativ spät meine Bewerbung abgeschickt hatte (6 Monate vorher), da es eine kurzfristige Entscheidung war. Aber trotz der Verspätung (meinerseits) hat es dennoch relativ schnell geklappt und mir fehlte nur noch die Zusage der Mimar Sinan Universität Istanbul. Die Organisation unserer Universität klappt einwandfrei und meine Ansprechpartner/innen (Frau Aleth und Herr Hobohm) waren stets erreichbar. Ich kann euch wirklich nur an Herz legen, falls ihr Fragen habt oder nicht weiter wisst, fragt sie. Nach der Bewerbung musste ich dann relativ lange auf die Zusage meiner Gastuniversität warten, die kam relativ spät im Januar an. Aber lasst euch deswegen nicht verunsichern, in der Zwischenzeit könnt ihr euch um andere Sachen kümmern. Das heißt: Auslands-Bafög, Erasmusmobilitätszuschuss, Learning-Agreement, Sprache(-test), Unterkunft, Residence-Permit.

1. Bafög: Das zuständige (Ausland-)Bafög-Amt für die Türkei liegt in Tübingen. Schickt früh genug (min. 6 Monate) vorher die Anträge ab, selbst wenn ihr noch keine offizielle Zusage habt. Ich hatte den Fehler gemacht, es im November abzuschicken und habe dann erst Anfang April mein Geld bekommen. Einen Monat lebte ich aus eigener Tasche. Daher spart euch etwas an, damit ihr die ersten Monate keine Probleme habt. Aber beantragt es auf jeden Fall, es lohnt sich.

2. Erasmusmobilitätszuschuss: Anfang Oktober, sechs Monate vor dem Auslandssemester (zumindest war es bei mir der Fall) wird eine Präsentation über all die nötigen Materialien und organisatorischen Schritte, die ihr durchlaufen werdet in Erasmus, gehalten. Ich konnte den Mobilitätszuschuss erst Anfang Februar, einen Monat vor meinem Aufenthalt fertigstellen, da meine Zusage und die Zusammenstellung meines Learning Agreements (seitens der Gastuniversität) länger gebraucht hat. Die Deadline für den Antrag war Mitte Januar, aber durch Absprache mit Herrn Hobohm war dies auch einfach geregelt. Wendet euch bei Fragen immer an euer Erasmusbüro. Sie sind super hilfsbereit. Der Mobilitätszuschuss kam dann Mitte April an.

3. Learning-Agreement: Ich habe von meiner Gastuniversität ein altes Dokument mit allen Modulen zugesendet bekommen und konnte es somit vor Antritt des Semesters ausfüllen. Aber bei mir hat sich das Learning Agreement vor Ort mit einer aktuellen Liste von nochmal Modulen verändert.

4. Sprache: Für den Antritt des Semesters wären ein paar Grundkenntnisse der türkischen Sprache vorteilhaft, gerade im Alltag. Aber an der Universität könnt ihr auch viele Module auf Englisch wählen oder die Dozenten/innen sprechen mit euch automatisch Englisch.

5. Unterkunft: Ihr findet durch Whatsapp-/Facebookgruppen relativ schnell ein Zimmer oder auch eine Wohnung. Mieten zwischen 300 bis 550€ sind noch im Rahmen. Aber es kann teuer werden, je nach Lage und dem Vermieter. Die Fakultät der Architektur befindet sich zwischen den Stadtteilen „Besiktas “und „Karaköy“, also super zentral. Daher würde ich empfehlen in diesen Stadtteilen zu suchen, aber „Üsküdar “und „Kadiköy “bieten sich auch an, da sie durch die Fähre sehr gut erreichbar sind. Unter anderem ist auch „Nisantasi“ und „Osmanbey“ sehr gut mit den Buslinien und der Metro erreichbar.

6. Residence-Permit: Um in der Türkei als deutsche/r Staatsbürger/in studieren zu können, braucht ihr ein Visum. Das könnt ihr in Deutschland oder direkt vor Ort beantragen. Da ich auch die türkische Staatsbürgerschaft besaß, griff dieser Fall nicht bei mir. Aber ihr könnt euch bei Fragen an euren Erasmuskordinator/in in der Türkei wenden. Meistens gibt es eine Whatsapp-gruppe mit allen Austauschstudenten/innen, da könnt ihr dann auch fragen.



Aufenthalt

Ich kam Ende Februar in Istanbul an, da ich vor Semesterbeginn schonmal die Stadt bisschen erkunden wollte, um mich besser zurecht zu finden. Natürlich war ich überwältigt und nervös, da Istanbul riesig ist und man sich schön verlaufen kann. Doch keine Angst, die Einheimischen helfen euch so gut es geht, selbst wenn sie euch nicht 100% verstehen und wenn dies nicht funktioniert gibt es nochmal Google Maps. Es hat mir wirklich sehr viel geholfen. Alle Bus-/Metro-/Stadtbahn-/Schiffverbindungen sind vermerkt und ihr kommt dadurch gut von A nach B. Falls man dann mal keine Lust auf die öffentlichen Verkehrsmittel habt, könnt ihr euch ein Taxi mit der App Bitaxi rufen. Funktioniert ganz leicht und ihr bezahlt auch nicht mehr als nötig. Die Verbindung zur Uni ist super, da sehr viele Busse und die Stadtbahn vor der Fakultät halten. Aber kommen wir mal zum Studium. Es gibt super viel Geschichte und Aktivitäten, die Istanbul ausmachen. Vom Basar zum Bosphorus, von der Moschee zur Synagoge. Die Facetten von Istanbul sind vielfältig und reich an Kultur. An jeder Ecke ist etwas Neues zu



entdecken.

Studium

Das Studium gestaltete sich etwas kreativer. Ich hatte vier Module mit zwei größeren Projekten: Umgestaltung eines ehemaligen Projektes, Museumbau am Meer. Beide Projekte waren sehr zeitaufwändig, dennoch habe ich viel gelernt über grafische Darstellungen aufgrund der Anforderungen der Betreuer. Wir waren super frei gestellt in dem Thema unserer Arbeiten und

das hat die Kreativität sehr gefordert. Dazu waren es noch zwei theoretische Kurse über Materialien in der Architektur und ihre Anwendung. Das war ein entspannter Ausgleich zum dem kreativen Part. Die Projekte werden in Einzelarbeiten ausgeführt und die türkischen Studenten sind - trotz Sprachbarriere manchmal - super hilfsbereit, wenn man sich ihnen auch öffnet. Es gibt auch genügend andere Kurse wie zum Beispiel: Teppich wepen, Skulpturen bauen, etc. Die Vielfalt der Module ist echt schön. Aber vergiss nicht bei der Kurswahl die Creditpoints zu beachten, damit ihr im Nachgang keine Probleme bekommt.



Alltag und Freizeit

Durch die Uni habe ich auch paar meiner Freunde kennengelernt mit denen ich auch den Alltag in Istanbul bestritten habe. Wir waren oftmals unterwegs und haben Istanbul mit den öffentlichen Verkehrsmittel erkundet. Das heißt: Spaziergang am Bosphorus, Essen am Galataport, Bowling mit den Erasmusstudenten, Entspannen am Besiktaspark, Besuch der Hagia Sophia, der blauen Moschee, Aquapark oder auch des Camlica Towers. Es gibt aber auch noch so viel mehr zu entdecken wie die Prinzessineninsel oder Städtetrips nach Bursa, Kappadokien. Und wenn es dann mal etwas entspannter angehen soll, kann man sich auch ganz ruhig in Cafe setzen, auch abends. Die Stadt lebt Tag und Nacht und es gibt an jeder Ecke so viel Neues zu entdecken. Natürlich muss man sich auch darauf einstellen, dass du dir die Metropole mit 17 Millionen anderen Menschen teilst. Es ist, besonders zu Stoßzeiten, super stressig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein. Viele Touristenorte sind super frequentiert. Meine Empfehlung wäre es die Stadtteile Besiktas, Karaköy, Fatih, Kadiköy und Üsküdar zu Fuss zu erkunden, damit ihr wirklich hautnah mitbekommt, was die türkische Kultur zu bieten hat.



Die beste Erfahrung war die persönliche Entwicklung meinerseits und die vielen neue gewonnen Erfahrungen. Das heißt, dass meine Angst durch Mut und Neugier ersetzt wurde. Man wird reifer, mutiger und abenteuerlustiger, da man auf sich alleine gestellt. Das ist wirklich das beste, was ich mitnehmen werde. Dennoch kann Istanbul echt laut und stressig sein und man muss sich echt daran gewöhnen. Aber hat man sich einmal daran gewöhnt, verläuft der Aufenthalt wie in einem Traum geprägt von facettenreicher Historie und Kultur.